

Presseinformation: Vortragsveranstaltung mit Diskussion am 16.10.2018 im AFO Linz

## Oberösterreich, Alles unter Strom?

Der ÖIAV OÖ veranstaltete unter dem Motto „Neue Herausforderungen an die Stromversorgung“ einen interessanten Vortragsabend.

Mit über 50 fachlich Interessierten ging am Dienstag, 16.10.2018, eine überaus interessante Vortragsveranstaltung im Architekturforum OÖ von statten, zu der der ÖIAV OÖ, Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein Oberösterreich, einlud.

„Eine der wesentlichen Aufgaben des ÖIAV ist die Vernetzung der Techniker unterschiedlicher Disziplinen. Ein Merkmal der Herbstveranstaltungen ist – neben der rein technischen Ausrichtung dieses Formats - die Möglichkeit direkt im Anschluss an die Vorträge Fragen an die Referenten zu stellen.“ leitet der **Vorsitzende Ing. Karl Gruber** mit seiner Begrüßung ein.

De facto wurde dieses Angebot heuer sehr stark in Anspruch genommen vor allem weil mit dem Generaldirektor der Energie AG **DDr. Werner Steinecker**, dem Vorstandsdirektor der Linz AG **Dipl.-Ing. Wolfgang Dopf** und auch dem Leiter des Energieinstitutes an der Johannes Kepler Universität Linz **Prof. Dipl.-Ing. Dr. Horst Steinmüller** hochkarätige Vortragende gewonnen werden konnten.

Die Moderation der abschliessenden und zusammenfassenden Podiumsdiskussion leitete die ehemalige Vorsitzende **Architektin Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Olivia Schimek-Hickisch**. „Als Vorstandsmitglied des ÖIAV OÖ freut es mich ganz besonders, dass wir unseren Mitgliedern und interessierten TechnikerInnen ein so spannendes Thema aus erster Hand näher bringen können. Darin sehen wir auch unsere wichtige Aufgabe: Nicht nur Brückenbauen zwischen allen technischen Disziplinen und Sichtbarmachen der exzellenten Arbeit unserer heimischen Fachleute.“. Der ÖIAV ist als ein starkes Netzwerk von IngenieurInnen, ArchitektInnen und technischen Führungskräften aus freien Berufen, Universitäten, Verwaltung und Leitbetrieben aus Gewerbe und Industrie DAS Forum für Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft.

### Herausforderung Decarbonisierung

Die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes stellt ein wesentliches europäisches und weltweites klimapolitisches Ziel dar. Die Bereitstellung erneuerbarer Energieträger gewinnt dadurch an Bedeutung; dies trifft wegen seiner bisherigen Dominanz in der Energiewende in Deutschland vor allem auf den Energieträger „Erneuerbaren Strom“ zu. Da ein stetig wachsender Anteil der erneuerbaren Stromproduktion dezentral und volatil fluktuierend erfolgen wird, sind die **zeitgerechte/zeitgleiche Nutzung, die Zwischenspeicherung und die Transportkapazität wesentliche Voraussetzungen einer erneuerbaren Stromproduktion**.

Zur Ökologisierung des Energiesystems wird neben der Energieeffizienzsteigerung der Einsatz von erneuerbarem Strom zunehmen müssen. Die Herausforderung eines steigenden Anteils volatiler Einspeisung erneuerbarer Energien besteht jedoch darin, Erzeugung und Verbrauch zeitlich in Einklang zu bringen. Eine Flexibilisierung des Verbrauchs sowie der Einsatz von Speichern sind geeignete Maßnahmen dafür. Diese grundsätzlichen Thematiken in der Versorgung mit erneuerbarem Strom

manifestieren sich gerade auch in den Herausforderungen für die Übertragungs- und Verteilnetzinfrastruktur.

Obwohl Österreichs Stromproduktion bereits heute durch einen hohen Anteil an Wasserkraft, der sich in Abhängigkeit von der Wetterlage um ca. 60 % bewegt, gekennzeichnet ist, wird es große Anstrengungen bedürfen, auf die in der Klima und Energiestrategie Österreichs angepeilten 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen im Jahr 2030 zu kommen.

Um diese Anstrengungen für Oberösterreich besser einschätzen zu können, haben die Referenten, als erstklassige Kenner und ausgewiesene Experten auf diesem Gebiet, einen Einblick basierend auf folgenden Thesen gegeben:

- Die Umsetzung der Vereinbarungen von Paris erhöht weltweit den Druck zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, wobei auf die Industriestaaten vermehrte Anforderungen zukommen werden.
- Die Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasemissionen wird die Rolle der Elektrizität neu definieren.
- In allen Bereichen (Haushalte, Industrie, Mobilität) wird die Elektrifizierung zunehmen, was einen deutlichen Mehrverbrauch an Strom erwarten lässt, der durch CO<sub>2</sub> arme Technologien gedeckt werden wird.

Es wurden in den Vorträgen und der nachfolgenden Podiumsdiskussion diese Fragen

- Wie sehen Lösungen für diese Postulate auf der Produktions- und Verteilebene aus?
- Unterscheiden sich die Anforderungen für die verschiedenen Netzebenen (Hochspannung, Mittelspannung und Niederspannung)?
- Unterscheiden sich die Anforderung für unterschiedliche regionale Gegebenheiten?
- Werden neben den etablierten Unternehmen der Energiebranche neue Spieler eine wichtige Rolle spielen?

detailliert diskutiert und behandelt.

Alle drei Referenten waren sich einig, dass die Herausforderungen groß aber in einem entsprechenden Zeitraum schaffbar sind. Die nachfolgenden Statements untermauern diese Aussagen:

**Dopf:** „Die Energiesysteme einer Stadt – Strom, Wärme, Gas, Mobilität – sind als Gesamtes zu sehen und zu optimieren. Die Systeme sind verbunden, mit verstärkter Digitalisierung können hier Verbesserungspotenziale gehoben werden. Der Einsatz erneuerbarer Energieträger führt systematisch zu Energiespeicherbedarf zum Ausgleich von Erzeugung und Bedarf. Eine substantielle Veränderung der Systeme benötigt aufgrund der erforderlichen hohen Investitionen auch Zeit. Auf eine Ausgewogenheit der übergeordneten Ziele Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit ist zu achten.“

**Steinmüller:** „Alle Akteure sind aufgefordert ihren Beitrag zu einer Decarbonisierung zu leisten. Stromproduzenten, Netzbetreiber, die Industrie aber auch die Bevölkerung sind herausgefordert, Aktionen zu setzen, um die hohe Qualität der Stromversorgung sowohl was die Nachhaltigkeit als auch die Versorgungssicherheit betrifft in Zukunft gewährleisten zu können.“

Bei Snacks und Getränken fand dieser fachlich hochkarätige Abend einen geselligen Ausklang!

Zeichen: rd. 5900 (mit Leerzeichen)

Bildmaterial: ÖIAV, honorarfrei, [www.eventfoto.at](http://www.eventfoto.at)



Bildunterschrift:

OEIAV\_Forum\_0003\_referenten\_181016.jpg - Vlnr: Steinmüller, Dopf, Schimek-Hickisch, Steinecker, Gruber

#### Über den ÖIAV

Der ÖIAV ist ein starkes Netzwerk von Ingenieuren, Architekten und technischen Führungskräften aus freien Berufen, Universitäten, Verwaltung und Leitbetrieben aus Gewerbe und Industrie. Er ist DAS Forum für Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft. Der ÖIAV wurde 1848 gegründet – praktisch alle namhaften österreichischen Ingenieure waren oder sind Mitglieder des ÖIAV. Derzeit zählt der ÖIAV über 2.200 Mitglieder in ganz Österreich – davon rund 300 in Oberösterreich. Der Vorstand des ÖIAV | OÖ setzt sich aus oberösterreichischen Führungspersönlichkeiten zusammen. Der ÖIAV | OÖ vertritt als gemeinnützige Interessensvertretung alle technischen Disziplinen und Berufsbilder. Er organisiert Netzwerktreffen, Vorträge, Tagungen und Exkursionen und fördert die Weiterbildung und den Erfahrungsaustausch.

Mehr Informationen unter: [www.oiaav-ooe.at](http://www.oiaav-ooe.at)

Rückfragehinweis:

**Arch. Dipl.-Ing. Olivia E. Schimek-Hickisch**

**Über Sekretariat Frau Jutta Schaufler - Tel: 0732/66 42 28**

**ÖIAV | OÖ Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein**

**Forum der Technik für Wirtschaft-Bildung-Wissenschaft**

**4040 Linz, Gerstnerstraße 15**

#### Direkt bei den einzelnen Referenten

Bmst. Ing. Karl Gruber

- Vorsitzender des ÖIAV OÖ

Prof. DI. Dr. Horst Steinmüller

- Energieinstitut JKU, Linz

Prof. KR. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA

- Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands, CEO Energie

DI Wolfgang Dopf, MBA

- Vorstandsdirektor Energie, Linz AG

---

**ÖIAV | OÖ Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein**  
Forum der Technik für Wirtschaft-Bildung-Wissenschaft  
4040 Linz, Gerstnerstraße 15, Tel: 0732/66 42 28, Fax: DW 4  
e-mails: [office@oiaav-ooe.at](mailto:office@oiaav-ooe.at); <http://www.oiaav-ooe.at>

Bankverbindung: HYPO Oberösterreich, IBAN: AT41 5400 0000 0025 0282; BIC: OBLAAT2L